Im QUADRAT

Das Tuttlinger Stadtmagazin

02 Mrz Apr 19

Das Online-Rathaus kommt

Stadt setzt auf Digitalisierung
Was ist heute schon möglich?

Ausbildungsbörse: DIALOGMARKETING (S.7)

Integrationsmanager: ERSTE BILANZ (S.6)

Die Tuttlinger Service-Seite

Notrufnummern

Polizei 110
Polizeipräsidium Tuttlingen 07461 941-0
Feuerwehr, Rettungsdienst, Ölalarm 112
Krankentransport 112 oder 19222
Apothekennotdienst 0800 0022 833
oder online unter www.aponet.de

Allgemeine Sperrnummer 116116
Ärztlicher Notdienst 116117
Gasgefahr Bereitschafts- und Entstörungsdienst Badenova 01802 767767*
Gift-Notruf-Zentrale 0761 19240
Kreiskrankenhaus Tuttlingen 07461 97-0
Störungsdienst Strom und Wasser
Stadtwerke Tuttlingen 07461 170274
Tierärztlicher Notdienst über 112 erbitten
Technisches Hilfswerk THW 07461 3070
Zahnärztl. Notdienst 01803 222 555 20*
Zivil- & Katastrophenschutz / Feuerwache
07461 7600020

* = kostenpflichtige Telefonnummer

Beratung

Caritas-Diakonie-Centrum 07461 9697170
Fachstelle für Pflege und Senioren
07461 9264602
Fachstelle Sucht 07461 966480
Frauen- und Kinderschutzhaus 07461 2066
Hospizgruppe Tuttlingen, Bahnhofstr. 6,
78532 Tuttlingen, 0173 8160160
www.hospizgruppe-tuttlingen.de
Jugendkulturzentrum 07461 911114
Kinderschutzbund 07461 14115
Kinder- und Jugendtelefon 0800 111 0 333
Phönix-gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch 07461 770552
Psychologische Beratungsstelle 07461 6047
Selbsthilfe-Kontaktstelle 07461 9264604
Seniorenbüro der Stadt 07461 99395
Telefonseelsorge
080001 110111 oder 080001 110222
Trauerhilfe 07461 96598010

Kirchen & Religion

Evangelische Gesamtkirchengemeinde
Tel. 07461 9275-22, www.ev-kirche-tuttlingen.de
Katholische Gesamtkirchengemeinde
Tel. 07461 9354-0, www.kirchetutgut.de
Türkisch-islamische Gemeinde
Tel. 07461 165043, www.ditib-tuttlingen.de

Borkenkäfergefahr

Der über Monate hinweg trockene und heiße Sommer 2018 hat die Waldbäume sehr geschwächt. **Privatwaldbesitzer** sind aufgerufen, sich beim zuständigen Forstrevierleiter über Holzeinschlag zu informieren. Insbesondere die flachwurzelnde Fichte hat unter starkem Trockenstress gelitten und zeigte bereits im Frühherbst Ausfallerscheinungen - Wipfeldürre oder das Absterben ganzer Bäume waren zu beobachten. Die trockenheiße Witterung war auch ideale Voraussetzung für eine starke Vermehrung der Borkenkäfer. Der dadurch bedingte Anstieg des Grundbestandes kann 2019 zu einer Massenvermehrung und in Verbindung mit fortgesetzt trocken-warmer Witterung zu einem flächigen Fichtensterben führen. Alle Privatwaldbesitzer sind deshalb dringend aufgefordert, ihren Waldbesitz laufend auf kränkelnde und absterbende Bäume zu kontrollieren. Nur der sofortige Einschlag der betroffenen Bäume kann die Borkenkäfer-Massenvermehrung eindämmen. Vor dem Holzeinschlag sollten Privatwaldbesitzer jedoch unbedingt **Kontakt mit dem zuständigen Forstrevierleiter** aufnehmen: Möhringen (nördlich der Donau): Herr Waldmann, Telefon 0160 3600797, Möhringen (südlich der Donau): Herr Geiger, Telefon 0175 2926653, Tuttlingen: Herr Welte, Telefon 0175 2218061 und Nendingen: Herr Zahner, Telefon 0170 6371394.

Müllentsorgung

Müllabfuhr für Haushalte
Die Abfuhrtermine von Restmüll, Biomüll, Gelber Sack, Papier- und Windeltonnen wechseln nach Adresse und Abfallart. Müllkalender und Containerstandorte können abgerufen werden unter: **www.abfall-tuttlingen.de**

Weitere Entsorgungsmöglichkeiten:
Schadstoffmobil
Bauhof Brühlstr.: Fr, 22.3., 16.15-17.30 Uhr
Abfallzentrum Talheim
Im Brenntenwäldle 2, 78607 Talheim
Mo-Fr 8.00-12.00, 13.00-17.30 Uhr
Bauschuttdeponie Aldingen
In Kuhlen 1, 78554 Aldingen
Mo-Fr 8.00-12.00, 13.00-17.30 Uhr
Sa 9.00-13.00 Uhr
Grüngut- und Wertstoffhof Tuttlingen
Unterm Hasenholz, 78532 Tuttlingen
Mo-Fr 12.00-16.30 Uhr, Sa 9.00-13.00 Uhr
Mobile Grünschnitt-Annahme
Sa, 9.30-11.30 Parkplatz Stadthalle Stadionstr.
Sa, 10.30-11.00 Pumpstation Koppenland
Sperrmüll kostenlose Abholung, anmelden unter www.abfall-tuttlingen.de/Sperrmüll

Kultur & Bildung

Heimatmuseum Fruchtkasten
Stadtgeschichte und Industriekultur
Donaustr. 19, Tel. 07461 15135,
Sa/So 14.00-17.00 Uhr, Eintritt frei

Galerie der Stadt Tuttlingen
Gegenwartskunst seit 1945
Rathausstr. 7, Tel. 07461 15551
Di-So 11.00-18.00 Uhr, Mo geschl., Eintritt frei

Stadtbibliothek
Das Haus der Bücher und Medien
Schulstr. 6, Tel. 07461 161246
Mo geschl.
Di-Do 10.00-13.30 Uhr, 14.30-18.00 Uhr
Freitag 9.00-13.30 Uhr, 14.30-18.00 Uhr
Samstag 10.00-13.00 Uhr

Musikschule
Oberamteistr. 5, Tel. 07461 96470

Jugendkunstschule
Königstr. 19, Tel. 07461 9697160

Volkshochschule
Schulstr. 6, Tel. 07461 96910
Mo 10.00-12.30 Uhr, 14.00-17.00 Uhr
Di/Mi 14.00-17.00 Uhr
Do 14.00-18.00 Uhr
Fr 8.00-12.30 Uhr, 14.00-16.00 Uhr

Impressum

Herausgeber
Stadt Tuttlingen
v.i.S.d.M. Arno Specht
Rathausstr. 1, 78532 Tuttlingen, 07461 99-0

Im Quadrat ist das offizielle Bürgermagazin der Stadt Tuttlingen und wird gratis an alle Haushalte im Stadtgebiet verteilt. Unsere Partner sind für ihre Inhalte selbst verantwortlich, ebenso die Fraktionen und Gruppen des Tuttlinger Gemeinderats.

Erscheinungstermin: 21. März 2019

Verlag
Blanzelot Kreativproduktion
Adlerplatz 12, 88605 Meßkirch
Redaktion: Stefan Blanz, office@blanzelot.de
Titelfoto: Julia Davina Fritz
Vertrieb: Wochenblatt
Herstellung: Blanzelot Kreativproduktion
Druck: Typodruck, Tuttlingen
Auflage: 17.900 Ex.

RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C119317

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

alle reden von Digitalisierung, und die Prognosen sind vielfältig: Sie werde unser Alltagsleben ebenso umkrempeln wie die Arbeitswelt. Die Änderungen, die vor uns liegen, würden vielleicht so einschneidend wie zu Beginn der industriellen Revolution. Und je nach Standpunkt ist das Thema der ideale Stoff für euphorische Zukunftsvisionen oder massive Ängste.

Wie es sich letztlich entwickeln wird, wissen wir nicht. Fest steht nur eines: Wir können uns dem Trend nicht verschließen. Das gilt auch für eine Stadtverwaltung. Und deshalb haben wir Digitalisierung zum Schwerpunktthema gemacht. Eine eigene Stabsstelle widmet sich den Fragen, die sich hier stellen.

Entscheidend ist für mich dabei eines: Es geht nicht darum, blind alles umzusetzen, was technisch machbar ist. Vielmehr müssen wir bei jedem Schritt fragen: Wo haben die Bürgerinnen und Bürger einen konkreten Mehrwert? Daher sehe ich unser Digitalisierungsprojekt vor allem als Offensive in Sachen Bürgerservice: Auch im Rathaus muss es künftig möglich sein, bestimmte Dienstleistungen 24 Stunden am Tag abrufen zu können. Denn der Umgang mit Stempeln, Formularen und Umlaufmappen ist in vielen Bereichen doch reichlich anachronistisch.

In dieser Ausgabe unseres Stadtmagazins können Sie lesen, wie wir das Thema angehen. Ein anderes Thema ist nicht weniger wichtig: Unsere Integrationsmanager ziehen eine Bilanz, wie ihre Arbeit mit rund 1000 Geflüchteten in der Stadt angelaufen ist. Auch hier gibt es überraschende Aussagen. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr Michael Beck

VORTRAG: „WENN DIE ELTERN ÄLTER WERDEN: PFLEGE AUS HEITEREM HIMMEL“

In vielen Familien stellt sich die Frage, wie die Unterstützung und Pflege älterer Angehöriger für alle Seiten befriedigend gestaltet werden kann. Der Abend soll hilfreiche Impulse anbieten, wie Unterstützung und Pflege zwischen den Generationen gelingen kann! Gleichzeitig wollen wir uns auch der Frage stellen, wie wir für unser eigenes Älterwerden vorgesorgt haben. Die Gerontologin, Supervisorin und geistliche Begleiterin Ulla Reyle wird am Di., 26.3., um 19.00 Uhr im Kath. Gemeindehaus St. Josef auf alle Themen eingehen. Beitrag: 5,- Euro, ermäßigt 3.- Euro

Zahl des Monats

34 Sie entscheiden über Kindergärten oder Sportanlagen, über den Bau von Straßen oder Radwege, über Kulturangebote und Jugendarbeit und vieles mehr: der Tuttlinger Gemeinderat zählt 34 Mitglieder, und am 25. Mai stehen sie wieder zur Wahl. Die Kommunalwahlen finden dabei zeitgleich mit den Wahlen zum Europaparlament statt. Wer selber Gemeinderat werden möchte, hat noch bis Ende März Gelegenheit dazu, sich aufstellen zu lassen: Am Donnerstag, 28. März, um 18 Uhr endet die Frist. Was dabei genau beachtet werden muss, steht auf **www.tuttlingen.de**.

25 PROZENT MITARBEITER MIT BEHINDERUNG

Inklusion im Berufsleben – der Bauhof zeigt, wie’s geht

Wie kann man Menschen mit Behinderung im Berufsalltag integrieren? Der Bauhof zeigt in der Praxis, wie dies funktionieren kann: Ein Viertel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat eine Behinderung. „Das Engagement ist vorbildlich – und ich kann alle Beteiligten nur ermuntern, so weiter zu machen“, sagt OB Michael Beck. Schon in mehreren Fällen hat Bauhofsleiter Gerd Rudolf maßgeschneiderte Lösungen für einzelne Mitarbeiter entwickelt. Teils wurden Fahrzeuge eigens dafür umgebaut – mit Unterstützung des Kommunalverbands für Jugend und Soziales (KVJS), der das Engagement des Bauhofs auch als beispielhaft prämiert.

Eine kurze Filmreportage über Inklusion im Städtischen Bauhof finden Sie mit dem QR-Code oder auf unserem **Youtube-Channel StadtTuttlingen**

Im Bauhof werden bei Bedarf Fahrzeuge umgebaut

Stadt setzt auf Digitalisierung – Bürgerportal startet in diesem Jahr

Auf dem Weg zur Online-Behörde

Die Stadt Tuttlingen baut ihr Angebot an digitalen Angeboten aus. Bis Herbst wird es ein neues Bürgerportal geben, das auch danach ständig erweitert wird. Das Ziel: So viele Aufgaben wie möglich sollen künftig online erledigt werden können.

Kümmern sich um die Digitalisierung: Ines Saffrin und Stefanie Ries

Wann erledigt der Berufstätige seine privaten Bürorbeiten? Abends oder am Wochenende? Das bietet sich an. Doch während er zu dieser Zeit bequem Reisen buchen oder Bankgeschäfte erledigen kann, stößt er bei fast allen amtlichen Dingen an Grenzen: Hier gelten nach wie vor die klassischen Öffnungszeiten. Online lässt sich wenig erledigen.

Das soll sich jetzt ändern: „Der Bürger soll alles, was sinnvoll, möglich und machbar ist, auch online erledigen können", sagt OB Michael Beck. Unter der Leitung von Ines Saffrin wurde eine eigene Stabsstelle Digitalisierung ins Leben gerufen, das Land Baden-Württemberg unterstützt das Projekt mit Fördergeldern aus den Programmen „Future Communities" und „Zukunftskommune@BW" mit rund 65 000 Euro.

Die städtische Website wird dabei zum Bürgerportal umgebaut. Als Voraussetzung für alle weiteren Schritte wird es künftig ein Bürgerkonto geben. Hat man das einmal angelegt, kann man – ähnlich wie bei einem Kundenkonto –alle Vorgänge von dort aus abwickeln und auch abrechnen. „Die Sicherheitsbedingungen werden natürlich sehr streng sein", sagt Ines Saffrin, „aber das Online-Banking hat ja auch gezeigt, dass so etwas machbar ist."

Schritt für Schritt werden dann die verschiedenen Verfahren in das Portal eingespeist – von der Gewerbeanmeldung über die Hundesteuer bis zur Abmeldung ins Ausland. Parallel dazu wird ein Zahlungsverfahren für SEPA-Mandate entwickelt. Bis Herbst sollen die ersten Angebote online sein.

Parallel verschwinden auch bei der internen Verwaltungsarbeit Aktenordner und Hängeregister. Papierakten werden durch E-Akten ersetzt. Dazu müssen freilich Unmengen an Papier eingescannt werden. Den Beginn macht derzeit das Ausländeramt. „Da gibt es Akten mit 500 Blatt Papier", berichtet Stefanie Ries aus dem Digitalisierungsteam, „und auf Dauer wurde das auch zum Platzproblem."

Dass Behörden wie die Stadt Tuttlingen jetzt Dinge umsetzen, die anderswo schon üblich sind, ist auch Ines Saffrin und Stefanie Ries bewusst. „In Verwaltungen geht einiges langsamer", sagt Ines Saffrin, „aber das hat auch seine Gründe: Wir haben eben doch strengere Vorgaben in Sachen Sicherheit und Datenschutz als ein kleiner Online-Shop. Man muss daher viele Verfahren völlig neu entwickeln." Allerdings spielen auch Mentalitätsfragen eine Rolle. „Für langjährige Beamte war es lange unvorstellbar, dass man bei vielem Dingen auf eine Unterschrift verzichten kann", sagt Saffrin, „wir werden uns vor allem auch für ein digitaleres Denken in den gegebenen gesetzlichen Rahmenbedingungen einsetzen."

Alles wird freilich auch in Zukunft nicht digital sein: „Wir fahren weiter zweigleisig", sagt Stefanie Ries. „Wer persönlich kommen und ein Formular ausfüllen möchte, kann dies weiterhin." Und manche Aufgaben wird man auch in Zeiten der Online-Verwaltung nur vor Ort und persönlich erledigen können. Ines Saffrin: „Für so ein sensibles Dokument wie einen Reisepass wird man auch künftig aufs Rathaus kommen müssen."

Workshop über die digitale Stadt

Zwei Tage lang befassen sich Ende März Experten aus der Stadt mit der Frage, wie Tuttlingen von der Digitalisierung profitieren kann. Am 21. und 22. März kommen dazu Vertreter der Schulen, der Hochschule sowie verschiedener Verbände im IFC zusammen. Sie diskutieren unter anderem über smarte Verkehrsprojekte oder Sicherheit an Schulen. Ergänzend dazu gibt es am Donnerstag, 21. März, um 19 Uhr einen öffentlichen Vortrag mit Dipl. Ing. Steffen Braun vom Fraunhofer-Institut. Er spricht zum Thema Digitale Städte und Regionen: Perspektiven für Tuttlingen 2030.

Digitalisierung – Was es schon gibt

„Wir fangen nicht beim Punkt Null an“, sagt Ines Saffrin, Leiterin der Stabsstelle Digitalisierung. In einigen Bereichen gibt es schon seit vielen Jahren online-Angebote, in manchen Bereichen war Tuttlingen sogar führend. Hier ein paar Beispiele:

Papierlose Ratsarbeit

Bereits 2013 machte Tuttlingen als eine der ersten Städte der Region die Ratsarbeit weitgehend papierfrei. Sitzungsvorlagen werden seither digital zur Verfügung gestellt, zur Vorbereitung und in den Sitzungen nutzen die Stadträte Tablets. Das spart zehntausende Bögen Papier pro Jahr. Die Bürger können die digitalen Angebote natürlich auch nutzen – unter tuttlingen.de im Bereich „Politik und Verwaltung“

Mängelmelder

Sie haben ein Schlagloch entdeckt? Eine defekte Straßenlaterne oder eine wilde Müllkippe? Das können Sie uns online über den Mängelmelder mitteilen. So findet Ihre Nachricht automatisch den Weg zum zuständigen Fachbereich, der sich dann um das Problem kümmert. Den Mängelmelder finden Sie entweder auf tuttlingen.de im Bereich Service unter „Leben in Tuttlingen“ oder auf unserer City-App. Dort können Sie von unterwegs auch direkt Fotos hochladen.

City-App

Wichtige Infos über die Stadt, Termine, Adressen und Ansprechpartner, Zug- und Nahverkehrsverbindungen – das und noch viel mehr finden Sie in unserer City-App. Sie steht natürlich auch dann zur Verfügung, wenn’s mal wieder weder Netz noch WLAN gibt oder das Datenvolumen verbraucht ist. Die City-App wurde vom Land Baden-Württemberg im Rahmen der Digitalisierungsstrategie gefördert und steht für iOS und Android zur Verfügung.

Freifunk

Freies Internet, wo man geht und steht – dieses Ziel verfolgt das Freifunk-Projekt. Der Gedanke dahinter: Händler, Gastronomen und Privatleute stellen freies Datenvolumen der Allgemeinheit zur Verfügung. Aus vielen einzelnen privaten Acces-Points wird so ein zusammenhängendes Netz, einmal einwählen unter „Freifunk Tuttlingen“ genügt. Die Stadt unterstützt diese private Initiative unter anderem durch mehrere Router am Rathaus und anderen öffentlichen Gebäuden.

Onleihe und Online-Katalog der Stadtbibliothek

Schon zu den Klassikern gehört das Online-Angebot der Stadtbibliothek. Hier können Sie online nach verfügbaren Medien suchen, Bücher reservieren oder Leihfristen verlängern. Außerdem ist Tuttlingen Mitglied im Onleihe-Verbund „Schwalbe“. Hier können Sie auch e-Books auf Ihren e-Reader laden. Für die Angebote der Bibliothek gibt es übrigens eigene Apps für iOS und Android.

Handy-Parken

Seit Ende 2018 ist der Parkschein in der Tuttlinger Innenstadt verzichtbar. Mit der App „Easy Park“ kann man online die Parkgebühren bezahlen – und auch nachlösen, wenn’s mal länger geht.

Medienkonzept: 2,3 Millionen Euro für Schulen

Auch an den Schulen ist Digitalisierung ein Thema. In seiner jüngsten Sitzung beschloss der Gemeinderat, bis 2025 insgesamt 2,3 Millionen Euro für die Medienausstattung auszugeben. Für diese Summe sollen unter anderem Präsentationsmöglichkeiten wie Whiteboards, neue Server und eine WLAN-Infrastruktur finanziert werden. Umgesetzt wird das Programm von den Schulen selber in Zusammenarbeit mit der städtischen Schul- und EDV-Abteilung.

Digitalization has become a central issue for the municipal administration. Therefore, there has been worked for a long time to make administrative procedures easier for all citizens. Above all more and more can be done completely online in order to make lots of errands to the cityhall completely unnecessary. Not only in the present but also in the past the city of Tuttlingen has implemented a lot of digital projects: the city council was one of the first in the region to use tablets and thus to start paperless work. And also the city library makes more and more digital books and several reading apps available.

„DIE LEUTE WOLLEN WAS ERREICHEN“

Integrationsmanager ziehen erste Bilanz

Im Februar 2018 nahmen die Integrationsmanager der Stadt Tuttlingen ihre Arbeit auf. Die Bilanz nach einem Jahr fällt positiv aus. „Wir haben rund 1000 Flüchtlinge in der Stadt, und die Lage ist nach wie vor ruhig – das ist auch das Verdienst der Integrationsmanager und der ehrenamtlichen Helfer“, so OB Michael Beck.

Sie helfen bei Behördenpost und der Wohnungssuche. Sie beraten Familien bei Fragen zu Schule und Kindergarten. Sie unterstützen bei der Suche nach dem richtigen Sprachkurs und vor allem auch bei der Arbeitssuche. Seit einem Jahr sind bei der Stadt fünf Integrationsmanager beschäftigt, die sich drei Vollzeitstellen teilen. Finanziert werden sie zu großen Teilen über den „Pakt für Integration“ des Landes Baden-Württemberg.

„Ich bin froh, dass wir für diese Aufgabe qualifizierte und vor allem motivierte Mitarbeiter gefunden haben“, sagt OB Michael Beck. Ihm war es wichtig, dass die Integrationsmanager bei der Stadt angestellt werden. „Ich fühle mich für die Menschen in dieser Stadt verantwortlich – egal, wo sie herkommen. Also ist es auch Aufgabe der Stadt, sich um sie zu kümmern.“

Hauptsächlich für die Geflohenen, die 2015 und 2016 nach Tuttlingen kamen, sind die Integrationsmanager verantwortlich – nach diesen Zahlen bemisst sich auch der Personalschlüssel des Landes. „Wir helfen aber jedem, der Bedarf hat – auch wenn er schon 2009 kam“, sagt Ralf Scharbach, Leiter der Abteilung Integration. In der Regel sprechen die Integrationsmanager ihre Klienten direkt an, die weitere Zusammenarbeit ist dann freiwillig. Auf dieser Basis wurden bis jetzt mit 100 Geflohenen sogenannten Integrationspläne vereinbart. Sie legen zum Beispiel fest, welche Sprachkurse oder sonstige Qualifizierungen noch zu besuchen sind.

Als „sehr herausfordernde Arbeit“ beschreibt Integrationsmanagerin Dagmar Wolf ihre Aufgabe. Und wie bei allen im Team mischen sich Erfolgserlebnisse und Frustration. „Ich habe mit einem Akademiker zu tun, der fünf Sprachen spricht, dessen Abschlüsse aber nicht anerkannt werden. Mehr als Aushilfsjobs sind für ihn nicht drin“, berichtet Claudia Kreller. „Vor allem Geduldete ohne Arbeitserlaubnis stecken in einer Sackgasse – das nimmt einen schon mit“ sagt Felix Haller. Auf der anderen Seite erleben die Integrationsmanager hautnah mit, wie schnell sich manche Geflohene in Deutschland einleben: „Manche entwickeln sich unwahrscheinlich schnell – man sieht, dass diese Leute etwas erreichen wollen“, so Dagmar Wolf.

Zuständig für Integration (hintere Reihe): Fachbereichsleiter Klaus Jansen, Abteilungsleiter Ralf Scharbach, OB Michael Beck; Vordere Reihe: Die Integrationsmanager Felix Haller, Barbara Heni, Carmen Neff, Dagmar Wolf und Claudia Kreller.

In February 2018 integration managers began their work. The results after one year are positive. There are about 1000 refugees in the city, everything works out fine and without any problems. This is above all the merit of the integration managers and all volunteers. The task of the integration managers is to help their clients to become an independent member of society.

CLAUDIA KRELLER:
„Wir leisten einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit, indem wir Zugänge zum Bildungs- und Sozialsystem erleichtern oder ermöglichen.“

FELIX HALLER:
„Das einzige was uns Menschen voneinander unterscheidet ist der Zufall der Geburt. Wir Menschen sitzen alle im selben Boot und unsere Zukunft können wir nur gemeinsam erfolgreich gestalten. Dafür benötigen wir Verständnis, Mitgefühl und Mut.“

LISA HENI:
„Zu uns in die Beratung kommen Menschen mit unterschiedlichen Biographien, Bedürfnissen, Fluchterfahrungen, Kompetenzen, Lebensweisen, kulturellen Identitäten etc.. Handlungsfähige Menschen, die große Stärke und Entscheidungskraft besitzen.“

DAGMAR WOLF:
Zur Entwicklung von Zukunftsperspektiven braucht es Wissen „wie Deutschland funktioniert“ und wo jede/r selbst aktiv werden kann oder muss. Bei diesem Prozess mitwirken zu dürfen, die Menschen zu begleiten und ihre Erfolge mitzuerleben, macht unsere Arbeit sinnhaft und einzigartig.“

KAUFLEUTE FÜR DIALOGMARKETING SCHON AB SEPTEMBER

AOK bei der Ausbildungsbörse

Die AOK nimmt an der Ausbildungsmesse in Tuttlingen teil. „Wir informieren zu unseren Ausbildungsgängen. Aktuell nehmen wir bereits Bewerbungen für 2020 an", sagt Jasmin Springmann, Ausbildungsleiterin bei der AOK Schwarzwald-Baar-Heuberg. Sie hat aber auch einen ganz heißen Tipp für alle, die noch nach einem Ausbildungsplatz ab diesem Herbst suchen: „Wer Kaufmann oder Kauffrau für Dialogmarketing werden möchte, soll uns ansprechen. Dann kann man bereits im September bei uns einsteigen."

Das AOK-Team ist bei der Ausbildungsbörse Tuttlingen

Julia Wachter hat sich bereits für diesen Beruf entschieden. Sie ist im zweiten Jahr ihrer Ausbildung. „Ich komme mit vielen verschiedenen Menschen in Kontakt und zeige ihnen die Angebote der AOK auf. Mir macht das unheimlich viel Spaß", meint die 20-Jährige aus Fridingen. Nun ist Julia Wachter selbst auf der Ausbildungsbörse und informiert zu ihrem Beruf. „Wer sich für eine Ausbildung bei der AOK entscheidet, hat alle Vorteile des Platzhirsches im Land und genießt ein tolles, kollegiales Arbeitsklima vor Ort", so die Auszubildende.

Julia Wachter macht bei der AOK eine Ausbildung zur Kauffrau für Dialogmarketing

AUSBILDUNGSBÖRSE

Samstag, 6. April und Sonntag, 7. April
Stadthalle Tuttlingen, Königstraße 13
Die AOK informiert zu folgenden Berufen:

- Sozialversicherungsfachangestellte (m/w/d)
- AOK-Betriebswirte (m/w/d) – inkl. Bachelor of Arts „Business Administration,
- Health Care Management (m/w/d) – Ausbildung und Studium
- Kaufleute für Dialogmarketing im Vertrieb (m/w/d)
- Bachelor Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (m/w/d)

Weitere Infos unter aok-bw.de/karriere oder direkt bei Ausbildungsleiterin Jasmin Springmann, Telefon 07721 805-254

PROVOKANTE PLAKATE ZUM JUBILÄUM

Fünf Jahre „Laufen(d) gegen Gewalt"

Die Kampagne „Laufen(d) gegen Gewalt" rückt seit fünf Jahren das Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen ins Bewusstsein. Zum Jubiläum zogen die Initiatoren eine Bilanz – und stellten eine neue Plakat-Kampagne vor.

Fünf Jahre „Laufen(d) gegen Gewalt" (von links): Monika Ulrich, Susanne Schnell, Juliane Schmieder, Lucia Faller, OB Michael Beck und Thomas Ulrich

Das Bild geht an Grenzen: Ein spärlich bekleidetes Frauengesäß, auf den knappen Shorts das Logo der Kampagne – und dazu ein Spruch: „Ich bestimme, wo die Grenze ist". Zu sehen ist das etwas gewagte Spiel mit Worten und Bildern demnächst überall in der Stadt – unter anderem in Bussen und Geschäften, außerdem gibt es Postkarten. „Uns ist bewusst, dass das Motiv provoziert", sagt Monika Ulrich von der TG Tuttlingen, „aber das soll es auch." Schließlich gehe es um die Aussage, dass eine Frau selbst über sich und ihren Körper bestimmt – „egal, wie sie bekleidet ist", so Juliane Schmieder vom Frauenhaus.

Drei von der Grafikerin Catherine Gebel entworfene Motive stellte das Aktionsbündnis aus Frauenhausverein, Run&Fun und Stadtverwaltung vor. Vor allem aber zog man nach fünf Jahren eine Bilanz. Seit 2014 verbinden die Initiatoren das Laufevent „Run and Fun" mit einer klaren gesellschaftlichen Aussage: Gewalt gegen Frauen und Kinder ist nicht zu entschuldigen. Vor allem aber klärt man auf. Sportvereine und Frauenhaus bieten gemeinsame Workshops für Ehrenamtliche an. „Es geht hier nicht nur um PR", sagt OB Michael Beck, Schirmherr der Aktion. Vielmehr sei es gelungen, Übungsleiter in Vereinen für das Thema zu sensibilisieren – und auch mal genauer nachzufragen, wenn zum Beispiel ein Mädchen mit blauen Flecken zum Training kommt.

TUTTLINGER TIPPS

Kultur, Veranstaltungen und Events

Do, 21. März, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen
DIE ERFOLGSMACHER: Markus Hofmann – „Faszination Gedächtnis“

Fr, 22. März, 19.30 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
ANITA & ALEXANDRA HOFMANN – „30 Jahre Leidenschaft“ AUSVERKAUFT

Fr, 22. März, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen
MATZE KNOP · „Willkommen in MATZEKNOPien – Ich mach’s jetzt selbst“

Sa, 23. März, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
DEMON’S EYE – Deep Purple Tribute Band

So, 24. März, 18.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
NEW YORK POLYPHONY · Vokalensemble

Do, 28. März, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
MATHIAS RICHLING – „Richling und 2084“

Fr, 29. März, 19.30 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
CHRISTIAN LAIS – „Das Leben ist live“

Sa, 30. März, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
„KOKUBU – The Drums of Japan“

So, 31. März, 18.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
ERNST HUTTER & Die Egerländer Musikanten – Das Original

Di, 2. April bis Do, 4. April, jeweils 20.00 Uhr
Angerhalle Möhringen
„Die Tuttlinger Krähe“ · Wettbewerbsabende

So, 7. April, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen
„Die Tuttlinger Krähe“ · Finalabend

Sa, 6. April und So, 7. April, jeweils 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
AUSBILDUNGSBÖRSE von ProTUT und den Tuttlinger Hallen

Do, 11. April, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
MULTIVISION – „Oman & Emirate – Übermorgenland“

Fr, 12. April, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
BENNEWITZ QUARTETT – Kammermusikensemble

Fr, 12. April, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen
URBAN PRIOL – „Gesternheutemorgen“

Sa, 13. April, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
STAHLZEIT – Rammstein Tribute Band

Di, 16. April, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
„Zukunftsmedizin“ – Vortrag von Thomas Schulz

New York Polyphony und das Bennewitz Quartett kommen

Die ganze Vielfalt der Kammermusik

Noch zwei Kammermusik-Abende warten in dieser Saison aufs Publikum. Dabei eint den 24. März (New York Polyphony) und den 12. April (Bennewitz Quartett) vor allem eines: die Konzerte bringen Gäste von internationalem Format nach Tuttlingen.

Ein US-Vokalensemble von Weltruf kommt mit New York Polyphony an die Donau. Das verspricht ein Hautnah-Erlebnis mit ganz großen Stimmen. Ungewöhnlich genug, dass sich ein Ensemble aus dem Big Apple der Musik aus Mittelalter und Renaissance verschreibt. Die vier New Yorker stellen mit ihren außergewöhnlichen Programmen, die sich immer wieder auch zeitgenössischen Kompositionen öffnen, ihre gesangliche Ausnahmestellung auf dem ganzen Globus unter Beweis. In Tuttlingen schlagen sie zudem einen Bogen in die Romantik zu Gesängen von Schubert,

Mathias Richling: „Richling und

Mathias Richling zählt zu den gefragtesten und mit zahlreichen Preisen ausgezeichneten deutschen Kabarettisten. In seinem neuen Programm „Richling und 2084“, mit dem er am 28. März in Tuttlingen gastiert, beschäftigt er sich mit der Zukunft. „Wenn Sie ein Bild von der Zukunft haben wollen, so stellen Sie sich einen Stiefel vor, der auf ein Gesicht tritt. Unaufhörlich“, schrieb George Orwell in seinem Roman „1984“. Für die meisten wohl ein sehr seltsames Bild. Zeit also, sich mit 2084 zu beschäftigen...

Das neue Programm von Richling spiegelt die Zukunft im Heute wider. Wie zukunftstauglich sind unsere Politiker wie Angela Merkel oder Andrea Nahles? In welchen Abgrund führen uns die Machtbesessenen wie Trump und Putin, die, jeder auf seine Weise, mit der atomaren Zertrümmerung aller demokratischen Werte begonnen haben. Es macht Sinn, die Geisteshaltung dieser Demagogen bis ins Kenntliche zu karikieren, und deswegen tritt das Polit-Personal bei Mathias Richling zum Test auf Zukunftstauglichkeit an.

Präzise und in hoher Geschwindigkeit serviert er dem Publikum seine Programme, in denen er gerne und häufig auch in die Rolle von Prominenten oder Politikern schlüpft oder mit sich selbst in Dialog tritt. Dabei karikiert der Schwabe durch humorvolle, bisweilen auch bizarre Übertreibung das Nichtssagende und Widersprüchliche von deren Aussagen. Vordergründig „hibbelig“, immer wieder Sätze verhaspelnd, seziert Richling seine „Opfer“ scharfzüngig, spöttisch, zynisch und zuweilen bissig. Immer politisch, nie korrekt

Brahms und Saint-Saëns. „Dies sind mit die schönsten Werke für diese Besetzung“, freut sich Alban Beikircher, der das Ensemble nach Tuttlingen holte. „Auch ein paar amerikanische Traditionals in speziellen Arrangements für NYP sorgen für wunderbare melodische Farbtupfer.“ Kurzum: Hier wartet ein klangliches Erlebnis, das auch das Tuttlinger Publikum restlos begeistern wird!

Das letzte Kammerkonzert der Abo-Spielzeit bestreitet dann ein junges Streicherensemble aus Tschechien: Das 1998 in Prag gegründete Bennewitz Quartett überzeugt mit „Farbigkeit, expressiver Direktheit und Nuanciertheit“ (FAZ). „Nur sehr selten erlebt man solch gekonnt herausgearbeiteten und kraftvollen Harmonien ... große Kunst“, schwärmt das renommierte Blatt weiter. Das junge Ensemble feierte Erfolge bei international bedeutenden Wettbewerben und tritt weltweit auf den großen Kammermusikpodien auf, zuletzt u.a. in der Wigmore Hall London oder in der Hamburger Elbphilharmonie (mit dem tschechischen Pianisten Lukaš Vondráček). In Tuttlingen präsentieren die Künstler ein Programm u.a. mit Mozarts Streichquartett d-moll KV 421 und Schuberts Streichquartett d-moll „Der Tod und das Mädchen“.

2084“

Was schauen Sie sich an?

Rebecca Eberhart
Office Management

Keine Tickets mehr für die „**Tuttlinger Krähe**“? Wer sagt’s denn? Nicht selten gibt es bis zuletzt einzelne Karten fürs Tuttlinger Kleinkunsthighlight des Jahres in der Möhringer Angerhalle. Es lohnt sich immer, mal bei der Ticketbox nachzufragen. An drei Wettbewerbsabenden (2. bis 4. April) mit jeweils vier Künstlern oder Ensembles und beim Preisträgerabend (7. April) erleben Sie Kleinkunst der Extraklasse – zwölf handverlesene Beiträge, die zum Besten gehören, was das bunte Genre hergibt! Sascha Grammel, Heinrich Delcore oder Florian Schroeder lassen grüßen. Versäumen Sie nicht, mal nachzufragen.. und vorbeizuschauen!

Marika Vencel
Projektleitung und Messe

Zurück aus meiner Babypause, möchte ich sehr gerne einen Veranstaltungstipp loswerden: Die **Ausbildungsbörse** von ProTUT und den Tuttlinger Hallen am 6. und 7. April hat dieses Jahr mit über 100 Ausstellern einen neuen Rekord geknackt. Eine erstklassige, informative und abwechslungsreiche Messe mit Ausstellern für die Nachwuchs-Fachkräfte von morgen und mit einer enormen Bandbreite von Berufsbildern, Ausbildungs- und Studienplätzen.

Christian Loeck
Technischer Leiter

Als Fan ehrlicher Gitarrenmusik freue ich mich auf das Rock-Highlight mit **Demon’s Eye**, die auf ihrer „The Purple Rainbow Tour“ am 23. März in die Stadthalle kommen. Deep Purple gehört zu den Klassikern des Genres und wird hier erstklassig intoniert – über Jahre hat sich **Demon’s Eye** den Ruf der europawit besten Deep Purple Tribute Bands erspielt. Sie begeistern nicht nur musikalisch, sondern auch mit einer spektakulären und energiegeladenen Bühnenshow, mit dabei legendäre Dauerbrenner wie „Black Night“, „Highway Star“ und „Burn“.

DIE TICKETBOX

Kartenvorverkaufsstelle der Tuttlinger Hallen
Königstr. 13 • 78532 Tuttlingen
Tel. 07461 / 910 996 • Fax 07461 / 911 453

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do, Fr 10:00-13:00 Uhr und 14:30-18:00 Uhr
Sa 10:00-13:00 Uhr
Mittwochs geschlossen

Karten und Infos auch unter www.tuttlinger-hallen.de

BACHELOR-ARBEIT ÜBER „GREEN CITIES“

Fabienne J. Lübcke ist die neue Citymanagerin

Fabienne J. Lübcke ist die neue Citymanagerin der Stadt Tuttlingen. Zum 1. April wird die Geographin ihre Stelle antreten – und sich unter anderem um die Fortschreibung des Zentrenkonzepts und das Leerstandsmanagement kümmern.

Ihre Bachelor-Arbeit befasste sich mit einem hoch aktuellen Thema: „Green Cities und ihre Bedeutung für die nachhaltige Stadtentwicklung“ lautete das Thema der Thesis, mit dem die 27-Jährige ihr Studium an der Uni Konstanz abschloss. Die Gestaltung von Freiflächen spielte dabei ebenso eine Rolle wie Digitalisierung und Energieeffizienz sowie Radverkehr und ÖPNV. „Das sind Themen, die uns auch beschäftigen“, sagte OB Michael Beck. Ab 1. April wird Fabienne J. Lübcke nun ihre Erfahrungen in Tuttlingen in die Praxis umsetzen können. Zuvor war sie beim Landratsamt Konstanz tätig. Zuständig war sie unter anderem für die Bewirtschaftung von Flüchtlingsunterkünften.

Das neue Tätigkeitsfeld von Lübcke wird weitaus mehr Themen umfassen: Die Innenstadtbelebung wird ebenso eines ihrer Schwerpunktthemen sein wie Digitalisierung, Leerstandsmanagement oder die Fortschreibung des Zentrenkonzepts. Auch die Zusammenarbeit mit PROTUT wird eine zentrale Rolle einnehmen. Eines ihrer ersten großen Projekte steht auch fest: Die Vorbereitung der Einweihungsfeier für die neugestaltete Fußgängerzone im Herbst.

Fabienne J. Lübcke, die neue Tuttlinger Citymanagerin

Fabienne J. Lübcke is Tuttlingen's new city manager. From April 1st the geographer will start her work with a lot of different projects: making the city center more attractive, continuing digitalization, or the further development of the center concept. One of her first projects will be the tape-cutting ceremony for the newly renovated pedestrian area taking place in autumn this year.

ENTWICKLUNGSPROGRAMM LÄNDLICHER RAUM 2019

Alle Tuttlinger Anträge bewilligt

Große Freude bei den Tuttlinger Antragstellern im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) – alle beantragten Projekte werden im Programmjahr 2019 in nahezu voller Höhe gefördert.

„Wir freuen uns sehr, dass sich unsere Mühe gelohnt hat und wir dieses Jahr gleich mit mehreren Maßnahmen in das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum aufgenommen wurden“, so Oberbürgermeister Michael Beck. Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg unterstützt in den Teilorten Eßlingen und Nendingen drei private Maßnahmen mit einer Förderung in Höhe von insgesamt rund 154.000 Euro. Im Teilort Eßlingen soll in ortsbildprägender Lage durch einen Dachausbau neuer Wohnraum geschaffen werden. Außerdem werden in Nendingen die Modernisierung eines ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäudes sowie der Teilabbruch einer ehemaligen Gaststätte gefördert. In diesen zwei wichtigen „Schlüsselprojekten“ sieht Erster Bürgermeister Emil Buschle eine wichtige Initialzündung für die Ortsentwicklung in Nendingen.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Tuttlingen hat die Eigentümer bei der Antragstellung sowie im gesamten Prozess umfassend und gezielt begleitet. Bei Interesse an einer ELR-Förderung steht Nina Reichle, Projektkoordinatorin der Abteilung Wirtschaftsförderung und Stadterneuerung . unter Telefon 07461/99-354 oder nina.reichle@tuttlingen.de für Rückfragen oder eine persönliche Beratung zur Verfügung.

Good news for all applicants for subventions from the developmental program for rural space called Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR). The Ministery of rural space and consumer protection of Baden-Württemberg within the city parts of Esslingen and Nendingen will financially support three private projects with the total amount of about 154.000 Euros.

STADTBIBLIOTHEK BEKOMMT 2019 NEUE THEKE

Steigende Ausleih- und Nutzerzahlen

Mehr Neuanmeldungen, mehr aktive Nutzer: Von diesen Trends in der Stadtbibliothek berichtet Bibliotheksleiterin Yvonne Grausam. Rückläufig ist dagegen die Ausleihe von CDs und DVDs.

238.219 Medien liehen die Nutzerinnen und Nutzer der Stadtbibliothek im zurückliegenden Jahr aus – das sind etwas mehr als die 235.857 Medieneinheiten von 2017. Ungebrochen ist der Trend zu e-Medien: Rund ein Drittel des Bestandes sind mittlerweile e-Books, auf die Nutzerinnen und Nutzer über den Onleiheverband „Schwalbe“ zurückgreifen können. Seit 2014 hat sich die „Onleihe“ ungefähr verdoppelt. Dennoch: „Sie wird das gedruckte Buch nicht verdrängen“, sagt Yvonne Grausam, die seit einem Jahr die Bibliothek leitet. Anders ist es bei Medien, die vor ein paar Jahren sehr gefragt waren: DVDs und CDs werden immer weniger entliehen – Folge privater Streaming-Dienste. Um dagegen das Interesse am gedruckten Wort wach zu halten und weiter zu wecken, betreibt die Bibliothek eine aktive Veranstaltungsarbeit. Der Bildungsaspekt wird auch weiter zunehmen, so Grausam. Die Aufgaben wandelten sich – fort von der Ausleihstation hin zum sozialen Treffpunkt, an dem Medien- und Recherchekompetenz vermittelt wird. Dieser Ort wird 2019 auch umgestaltet: Ein neuer Boden ist vorgesehen und eine neue Theke. Auch sollen zwei Terminals aufgestellt werden, an denen entliehene Bücher selbst ein- und ausgebucht werden können, so dass den Mitarbeiterinnen mehr Zeit für die Beratung zur Verfügung steht.

Beliebt: die Tuttlinger Stadtbibliothek

STAATSSEKRETÄR STEFFEN BILGER IN TUTTLINGEN

Ausbau der Gäubahn rückt spürbar näher

Ab 2020 könnte an der Gäubahn bei Horb-Neckarhausen gebaut werden. Dies war beim Besuch von Steffen Bilger, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, zu hören. Weitere Themen des Gesprächs im Rathaus waren die Elektrifizierung der Donaubahn sowie Straßenbauprojekte in der Region.

„Wir sind froh, wenn es hier endlich voran geht", erklärte OB Michael Beck, der gemeinsam mit Justizminister Guido Wolf MdL und Volker Kauder MdB zum verkehrspolitischen Gespräch ins Rathaus eingeladen hatte. Steffen Bilger bestätigte: 35 Millionen Euro stehen für den Ausbau der Strecke Horb-Neckarhausen zur Verfügung, in Kürze wird die Finanzierungsvereinbarung unterschrieben, ab 2020 kann voraussichtlich gebaut werden.

Durch das bei Horb-Neckarhausen entstehende zweite Gleis wird der Fahrplan auf der Gäubahn zügiger und flexibler. Guido Wolf als Sprecher des Interessenverbandes Gäubahn forderte, gleichzeitig mit den Planungen für die Ausbaustrecken bei Rottweil-Neufra und Rietheim-Weilheim zu beginnen. Dies unterstrich auch Volker Kauder und erinnerte an die lange und von zahlreichen Rückschlägen gezeichnete Geschichte der Gäubahn. Diese bezeichnete er als „schwierigstes Verkehrsprojekt, das ich in den letzten 30 Jahren erlebt habe." Dass es nun endlich voran gehe, so Guido Wolf, sei letztlich auch dem starken Druck aus der Region zu verdanken.

Die Zukunft der Bahnlinie in Richtung Ulm war OB Michael Beck als Sprecher der IG Donaubahn ein besonderes Anliegen. Vor allem müsse man auf der nicht elektrifizierten Strecke Alternativen zum Diesel finden. Hier verwies Bilger darauf, dass der Bund die Gelder für Elektrifizierung auch auf Nebenstrecken deutlich aufgestockt habe. Denkbar seien für die Donaubahn aber auch alternative Antriebstechniken – zum Beispiel Hybride oder Lokomotiven mit Wasserstoffantrieb. Auch hier gebe es spezielle Förderprogramme.

Besuch im Tuttlinger Rathaus und Eintrag ins Goldene Buch (von links): Justizminister Guido Wolf, Volker Kauder MdB, Parlamentarischer Staatssekretär Steffen Bilger MdB, OB Michael Beck.

Weitere Themen des Gesprächs waren eine bessere Anbindung des Gewerbeparks Take off an die B 311 sowie der Ausbau der B 523 zwischen Tuttlingen und der Autobahnauffahrt. Hier erinnerte Beck an die schon vor mehreren Jahren gemachte Zusage, im Interesse der Verkehrssicherheit an einigen Stellen Zusatzspuren einzurichten, die ein gefahrloses Überholen ermöglichen.

ESSLINGENS NEUES BAUGEBIET HEISST „IM BRENDENÖSCH"

Gassenäcker bekommt Erweiterung

In Eßlingen entsteht Tuttlingens nächstes Baugebiet: In Nachbarschaft zum bestehenden Gebiet Gassenäcker wird im Laufe des Jahres „Im Brendenösch" erschlossen.

„Man spürt derzeit so etwas wie eine Renaissance der Dörfer", so OB Michael Beck. Im neuen Baugebiet „Im Brendenösch" sollen Bauwillige schon Ende nächsten Jahres zum Zuge kommen: Die Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern kommen gut voran – mit der Hälfte hat man sich bereits geeinigt, mit den anderen werden demnächst in einer weiteren Gesprächsrunde die noch offenen Fragen geklärt, wie Fachbereichsleiterin Karin Kohler erläutert. Zeitnah soll nun der Bebauungsplan aufgestellt werden, sodass die rund zwei Hektar im Laufe des Jahres erschlossen werden können. Die ersten privaten Bauarbeiten wären dann ab Mitte des nächsten Jahres möglich. Wie viele Bauplätze entstehen, hängt von der genauen Erschließungsplanung ab. Eine erste Studie ging von 24 Bauplätzen mit je 600 Quadratmetern sowie zwei Stichstraßen aus, vertiefende Planungen sollen aber sparsamer mit der Fläche umgehen. Überhaupt sollen in „Im Brendenösch" Aspekte der Nachhaltigkeit noch stärker berücksichtigt werden – zum Beispiel durch eine für Passivhäuser geeignete Ausrichtung der Bauplätze. „Eine Stadt unserer Größe braucht auch künftig Einfamilienhaus-Gebiete", so OB Michael Beck, „die Planung muss aber ökologisch sein."

In the area of Eßlingen Tuttlingen's next building project is planned. Just aside the neighbourhood called Gassenäcker within this year the building area of „Im Brendenösch" will be constructed. In „Im Brendenösch" aspects of sustainability will be even more focused on, for instance by chosing the optimal position for passive houses.

ANGEBOT DER STADT IN KOOPERATION MIT DEM MEHRGENERATIONENHAUS, DER AOK UND DEM DRK

Spaziertreffs für Senioren

Im Rahmen des städtischen Projektes „Aktiv und gesund – gerne und selbstbestimmt älter werden in Tuttlingen" werden mit diesem neuen Angebot ältere Menschen angesprochen, die gerne in Gesellschaft spazieren gehen und sich gleichzeitig fit und gesund halten möchten. Sie sind eingeladen, auf leicht gehbaren und schönen Wegen etwa eine Stunde in Gemeinschaft mitzugehen. Die Spaziertreffs finden regelmäßig jede Woche bei jedem Wetter statt und werden organisiert von der städtischen Seniorenarbeit in Kooperation mit dem DRK, der AOK und dem Mehrgenerationenhaus. Die Spaziertreffs finden an folgenden Tagen statt:

Foto: Rainer Sturm / pixelio.de

- **Donnerstags um 10.00 Uhr** (außer an Feiertagen): Treffpunkt am Sängersteg gegenüber Stadtgarten
- **Sonntags um 14.00 Uhr**: Treffpunkt an der Alten Milchzentrale/ Donaumarkt in der Liptinger Straße

Die Angebote sind kostenfrei. Weitere Informationen gibt es im Seniorenbüro der Stadt, Telefon 07461/99395.

SANFTE BABYMASSAGE IM TUWASS

„Nichts ist schöner als die heilenden Hände einer Mutter“

Im April geht sie wieder los, die Bewegungswelle im TuWass. Neu im Programm ist die Babymassage nach den Grundlagen von Frédérick Leboyer.

Neu im Angebot der Bewegungswelle „move & relax“ im TuWass ist ab April die Babymassage. Trainerin Zsuzsanna Gaßner führt Sie ein in die Regeln der sanften Babymassage nach den Grundlagen von Frédérick Leboyer.
Der Ursprung der Babymassage liegt in Indien. Von dort brachte sie der französische Gynäkologe Frédérick Leboyer mit nach Europa. Empfohlen wird die Massage in der Regel für Kinder zwischen dem zweiten und sechsten Lebensmonat, bzw. bis sie sich selbst auf den Bauch drehen und den Rücken selbst entspannen können. Vor allem wichtig ist, dass der Nabel komplett verheilt ist. Für die Massage wird ein biologisch-natürliches und parfümfreies Mandelöl verwendet, das die Haut pflegt und beruhigt.

Die positiven Wirkungen der Babymassage

Wärme und Zuneigung ist für Kinder in frühen Jahren überlebenswichtig. Die sanfte Babymassage dient zur Unterstützung in der emotionalen und körperlichen Entwicklung. Während das Kind ein Gefühl von Geborgenheit und Wohlbefinden erfährt, kann die Verbindung zwischen Eltern und Kind gestärkt werden. Die Stimulation der Haut wirkt beruhigend auf das Kind: „Das kann vor allem bei Schreikindern eine gute Wirkung haben,“ erzählt Zsuzsanna aus dem TuWass.
Auch bei Blähungen und beim Zahnen der Kleinsten können punktuelle Berührungen zur Entspannung führen.
„Jede Berührung tut dem Kind gut, um die unterschiedlichen Körperteile kennenzulernen. Nerven und Motorik werden damit gestärkt,“ so Zsuzsanna. Kinder seien sich ihrer verschiedenen Körperteile in diesem jungen Alter nämlich noch nicht bewusst.

Das TuWass stellt vor
Zsuzsanna Gaßner. Die 38-Jährige ist von Beruf Personal- und Gesundheitstrainerin sowie Trainerin für Ernährung/Körper/Wohlbefinden. Hierfür hat sie diverse Ausbildungen und Fortbildungen unter anderem für Yoga, Pilates, Schwangerschaftsgymnastik und Babymassage absolviert. Auch in der Freizeit mag sie es Sport zu treiben. Mountainbike fahren, Schwimmen, Pilates und Wandern gehört zu ihren Hobbies. Aber am meisten Spaß macht der sympathischen Trainerin die gemeinsame Zeit mit ihren Kindern.

Nicht jeder weiß, dass die Geburt eine Art Traumata für das Kind darstellen kann und das Urvertrauen gestärkt werden sollte. Auch hierfür ist die Babymassage ein ideales Hilfsmittel, denn wie die Trainerin betont: „Nichts ist schöner, als die heilenden Hände einer Mutter oder eines Vaters.“

Auch für die Eltern hat die Massage Vorteile

Nicht nur die Kleinen, sondern auch die teilnehmenden Elternteile profitieren vom Kurs. „Zu selten nehmen sich Mütter oder Väter einfach mal Zeit für sich selbst,“ erklärt Zsuzsanna. In den 45min Kurs wird auch die Achtsamkeit auf sich selbst geschult, damit die Konzentration im Anschluss gut auf das Kind gelegt werden kann. Daher beginnt jede Massage mit der Entspannung der Mutter oder des Vaters, worauf die Vorbereitung des Kindes folgt. Die vorher erzeugte Ruhe des Elternteils wirkt hier unterstützend. Nun werden erste Übungen erlernt. Damit das Kind nicht überfordert wird, legt die Trainerin Massage-Pausen ein, in welchen den Babys Geschichten oder Gedichte erzählt werden. Eine gute Ergänzung ist das Schluss-Stretching bzw. Yoga-Übungen. „Das Ende kann auch gut für Eltern genutzt werden, um sich gegenseitig über Erfahrungen und Fragen auszutauschen,“ so die 38-Jährige. Falls noch Verspannungen beim Baby vorhanden sind, z.B. durch vieles Strampeln, ist der mitinbegriffene Badeaufenthalt ein idealer Abschluss (Aufenthalt im Bad inklusive Kurs: 2 Stunden). Hier kann das Kind tiefes Wohlbehagen und vollkommene Freiheit im Wasser spüren.

Stuttgarter Str. 27 + 29

Die Wohnbau als Planer und Bauleiter

Ansicht Torhaus Thiergarten

Visualisierung Drei-Kronen-Hof

Tuttlinger Wohnbau GmbH
In Wöhrden 2-4 • 78532 Tuttlingen
Tel. 07461 1705-0
Fax 07461 1705-25
info@wohnbau-tuttlingen.de
www.wohnbau-tuttlingen.de

Die Tuttlinger Wohnbau GmbH ist im Immobilienbereich breit aufgestellt. Von der Planung eines Neubaus bis hin zur Fertigstellung ist das Architekturbüro des Unternehmens aktiv. Hier arbeiten täglich Architekten, Bauleiter, Bauzeichnerinnen sowie Auszubildende. Das Architekturbüro hat viele Aufgabenschwerpunkte und Tätigkeitsfelder.

Zum einen werden Projekte für eigene Gebäude entwickelt und umgesetzt – zum anderen werden auch für Privatinteressenten und Eigentümergemeinschaften Projekte und Baumaßnahmen professionell abgewickelt. Die Planungen reichen dabei von einer Garage, einer Gaube, einer Wärmedämmung an einer Fassade bis hin zu Wohnhäusern, Mehrfamilienhäusern und sogar ganzen Quartieren. Die Mitarbeiter decken alle Architektenleistungen, die vom städtebaulichen Entwurf bis zur Werkplanung und Realisierung notwendig sind, ab. Bereits zu Beginn können die beschäftigten Auszubildenden in den attraktiven Projekten mitarbeiten und lernen, wie sich ihr späterer Beruf anfühlt.
Wichtig ist auch, dass die Berufsanfänger den Bezug zur realen Umsetzung der Planungen, also Baustellenbegehungen, Kundengespräche und Planungsdiskussionen miterleben können.

Aktuell sind mehrere Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser in der Planungsphase oder im Bau, bei denen sich immer mehr heraus kristallisiert, dass das „günstige Bauen" zunehmend schwerer umsetzbar ist.
Rentabilitätsberechnungen werden durch verschärfte Vorschriften, wie zum Beispiel zur Energieeinsparung oder zum Lärmschutz, durch die vorgeschriebene Mindestanzahl an Stellplätzen für Autos und Fahrräder, zum Thema Entwässerung sowie bezüglich der Entsorgung von Baustoffen immer komplizierter und auch langwieriger. Trotz dieser Themen werden Ende März diesen Jahres in der Stuttgarter Straße 27/29 40 neue Mietwohnungen sowie in der Bahnhofstr. 39 16 Eigentumswohnungen fertiggestellt.
Weitere Neubauten entstehen derzeit in der Nordstadt. In der Goethestraße 14 + 14/1 sind 12 Eigentumswohnungen geplant während Auf dem Schafrain 20 neue Miet- oder Eigentumswohnungen ihren Platz finden.
In der nahen Zukunft werden Projekte in der Röntgenstraße, in Thiergarten, in der Ortsmitte Nendingen und sehr viele Unterhalts- sowie Modernisierungsarbeiten werden an den eigenen Gebäuden und an den Gebäuden von Eigentümerschaften angepackt. Fassadensanierungen, Aufzugserneuerungen, Renovierungen und auch der Ausbau von Dachgeschossen sind auf der Tagesordnung.

Aus den Fraktionen und Gruppen

Medienkonzept für die digitale Zukunft

Tuttlingen hat – mit den Stimmen der CDU – ein Medienkonzept verabschiedet. Es soll die Schulen in der Stadt auf einen einigermaßen einheitlichen Stand bringen, denn sie unterscheiden sich bislang gewaltig. Während vor allem an Grundschulen Computer mit den dazugehörigen Ausstattungen fehlen (es gibt beispielsweise nicht überall WLAN), ist die Ludwig-Uhland-Schule schon als „digitale Schule" zertifiziert. Das kostet natürlich Geld – und Tuttlingen lässt sich einmal mehr nicht lumpen. Bis 2025 stehen jährlich 350.000.- Euro zur Verfügung. Es ist auch schon daran gedacht, dass die verbesserte Ausstattung in den Schulen einen zunehmenden Personalbedarf im IT-Bereich der Stadt hervorrufen wird. Die CDU macht an dieser Stelle den Schulen ein Kompliment, denn die IT-Lehrkräfte werfen sich richtig ins Zeug und entlasten dadurch die städtischen IT-Kräfte deutlich. Fest steht, dass an der Digitalisierung kein Weg vorbeiführt und dass die Schulen den Auftrag haben, darauf vorzubereiten. Die Stadt stellt ihnen jetzt die finanziellen Mittel zu Verfügung.

Kultur aus der Bürgerschaft blüht

Beim Stichwort ‚Sozio-kulturelle Zentren' denkt man an die Gems in Singen, den Club Alfa in Schwäbisch Hall, die Manufaktur in Schorndorf oder den Rittergarten-Verein, der seinen Sitz in „Stiefels Buchladen" hat. Vielfältige Aktionen und Veranstaltungen bereichern die Stadtgesellschaft, z.B. die „10 Minuten für Europa", zuletzt am Internationalen Frauentag. Die Bad Dürrheimer SPD-Kommunalpolitikerin und Feministin Derya Türk-Nachbaur redete über ein Europa, in dem Frauen und Männer in jeder Hinsicht gleichberechtigt sind. Neben dem Rittergarten-Verein gibt es aber mindestens noch zwei weitere Kultur-Vereine aus der Bürgerschaft: Kukav, der Kulturkastenverein, der im Bahnhof eine temporäre Heimat gefunden hat. Jazz- und House-Abende, Diskussionsveranstaltungen, bildnerische Aktionen und das Critical Mass-Fahrradevent sind Aktivitäten, die junge und junggebliebene Menschen in ihrer Freizeit organisieren. Es gibt aber auch eine beispielhafte und vitale Kulturinitiative der Über-60-Jährigen (Jüngere jederzeit willkommen!), nämlich das Kulturhaus Altes Krematorium. Was hier an Veranstaltungen jetzt wieder im neuen Programm-Flyer geboten wird, kann sich sehen lassen. Auch hier arbeiten Aktivisten ehrenamtlich und viele Tuttlinger/innen erfreuen sich an Musik, Lesungen und Ausstellungen im wunderbaren Jugendstil-Gebäude an der Stockacher Straße. Vielen Dank sagen wir für all diese Initiativen! Das ist Kultur aus der Bürgerschaft für die Bürgerschaft...

Vorsitzende Christine Treublut, Mitte, und Mathias Schwarz, vom Rittergarten-Verein und die SPD-Kommunalpolitikerin Derya Türk-Nachbaur aus Bad Dürrheim.

Ein Großteil der Bürgerinnen und Bürger nutzt bereits heute wie selbstverständlich vielfältige **digitale Angebote** für ihre privaten Angelegenheiten, wie z.B. bequeme Bankgeschäfte via Onlinebanking, die Besorgung elektronischer Tickets für Sport- und Kulturveranstaltungen oder Urlaubs- und Flugbuchungen über Online-Reiseportale. Man kommuniziert per E-Mail, skypt weltweit mit Familienmitgliedern und Freunden, „trifft" sich in den Social Media wie Facebook, Instagram und Twitter oder tauscht sich mit Hilfe von Messengern wie WhatsApp, Threema oder Telegram aus. So ist es verständlich, dass auch die Erwartung an die öffentliche Verwaltung wächst, entsprechende interaktive Kommunikationsangebote nutzen zu können. Die Bereitstellung digitaler öffentlicher Dienstleistungen (**eGovernment**) bis hin zur Bürgerbeteiligung (**ePartizipation**) wird heute erwartet. Auch die Stadt Tuttlingen entwickelt derzeit eine eigene **Digitalisierungsstrategie** für ihre Bürgerschaft und stellt ein umfassendes **Medienkonzept 2019–2025** für den Bildungsbereich auf. Fazit: Ein gut ausgebautes Angebot des eGovernment kann die Leistungsfähigkeit und Effizienz der Verwaltung deutlich erhöhen und einen wesentlichen Beitrag zur Verwaltungsmodernisierung und zum Bürokratieabbau leisten. Noch Fragen? → info@fdp-tuttlingen.de

LBU

Das Wort der LBU-Fraktionsvorsitzenden Dr. **Ulrike Martin**, die mit großer Umsicht und ihrem ausgleichenden Wesen die zweitgrößte Fraktion im Stadtrat seit 15 Monaten souverän führt, hat in Tuttlingen Gewicht. Angesichts der Eigenwilligkeit und Meinungsstärke in der Fraktion der Liste Bürgerbeteiligung und Umweltschutz ist dies keine Selbstverständlichkeit. Doch mit ihrem „pfälzischen Humor" und ihrem weiten Herz bekommt sie auch schwierigste Situationen in den Griff. Dass sie bei aller Liebenswürdigkeit auch hin stehen und in den Angriffsmodus übergehen kann, hat sie oft genug bewiesen.

Erst im Oktober 2018 hat die engagierte Kommunalpolitikerin und ehrenamtliche langjährige 1. Vorsitzende bei Mutpol die Staufermedaille des Landes-Baden-Württemberg erhalten. Chancengerechtigkeit zu schaffen, auch für Jugendliche mit Handicaps und sozialer Benachteiligung, sind der 61 jährigen Ärztin ein großes Anliegen. Im technischen Ausschuss setzt sich **Ulrike Martin** dafür ein, dass in den Bebauungsplänen die Quote von 30% der nach sozialen Maßstäben geförderten Wohnungen eingehalten wird. Dass sich Menschen ohne ein würdiges Zuhause nicht entfalten können und die Stadt hier eine große Aufgabe hat, treibt sie an, sich für die Bebauung von innerstädtischen Brachen

Dr. Ulrike Martin

und die Aktivierung von vorhandenem Wohnraum einzusetzen. Dass die Stadt freie Träger wie Diakonie, Caritas, Kinderschutzbund oder Tuttlilla Abenteuerland, dessen Patin sie ist, auch langfristig unterstützt, macht sie immer wieder zum Thema.

Bei den Stadtwerken liegt ihr die langfristige Versorgung mit bestem Trinkwasser aus den eigenen Brunnen am Herzen. Sie spricht sich außerdem für moderate Eintrittspreise in die Bäder aus, damit sich auch künftig alle Tuttlinger Familien ihren Bäderbesuch leisten können.

Ulrike Martin weiß, dass die LBU, der ganze Gemeinderat und die Stadtverwaltung auch zutiefst existenzielle Themen beackern müssen. Für sie fängst es im Kleinen an, hier etwas zum Positiven zu verändern anstatt immer nur auf die „große Politik" zu warten.

Klimaschutz und Landschaftsverbrauch sind solche Felder, die über eine lebenswerte Welt für unsere Kinder und Enkel entscheidend sind. Daher ist sie in Sachen Mobilität, Luftverschmutzung, Landschaftsverbrauch und Naturschutz stets bemüht, die Positionen der LBU durchzusetzen.

FreieWähler

Stadtrat
Till Haendle

Stadtrat
Roland Henke

Stadtrat
Michael Meihack

- Die Freien Wähler stehen dafür, sach- und direkt bürgerorientiert die besten Wege zu finden – und wo es diese Wege nicht schon gibt – die besten Wege zu bauen!
- Die Freien Wähler sind auf eine sachbezogene Kooperation ausgerichtet und nicht auf Konfrontation gebürstet.
- Die Freien Wähler müssen nicht auf eine politische Zwischenebene – z.B. auf eine Parteiideologie – achten, sondern beziehen ihren Auftrag ausschließlich vom Souverän unseres Landes, von den Bürgerinnen und Bürgern, von den Menschen in unseren Städten und Gemeinden.
- Genau das ist die große Stärke der Freien Wähler in der Kommunalpolitik!

Die Freie Wähler Rathausfraktion in unserer Stadt

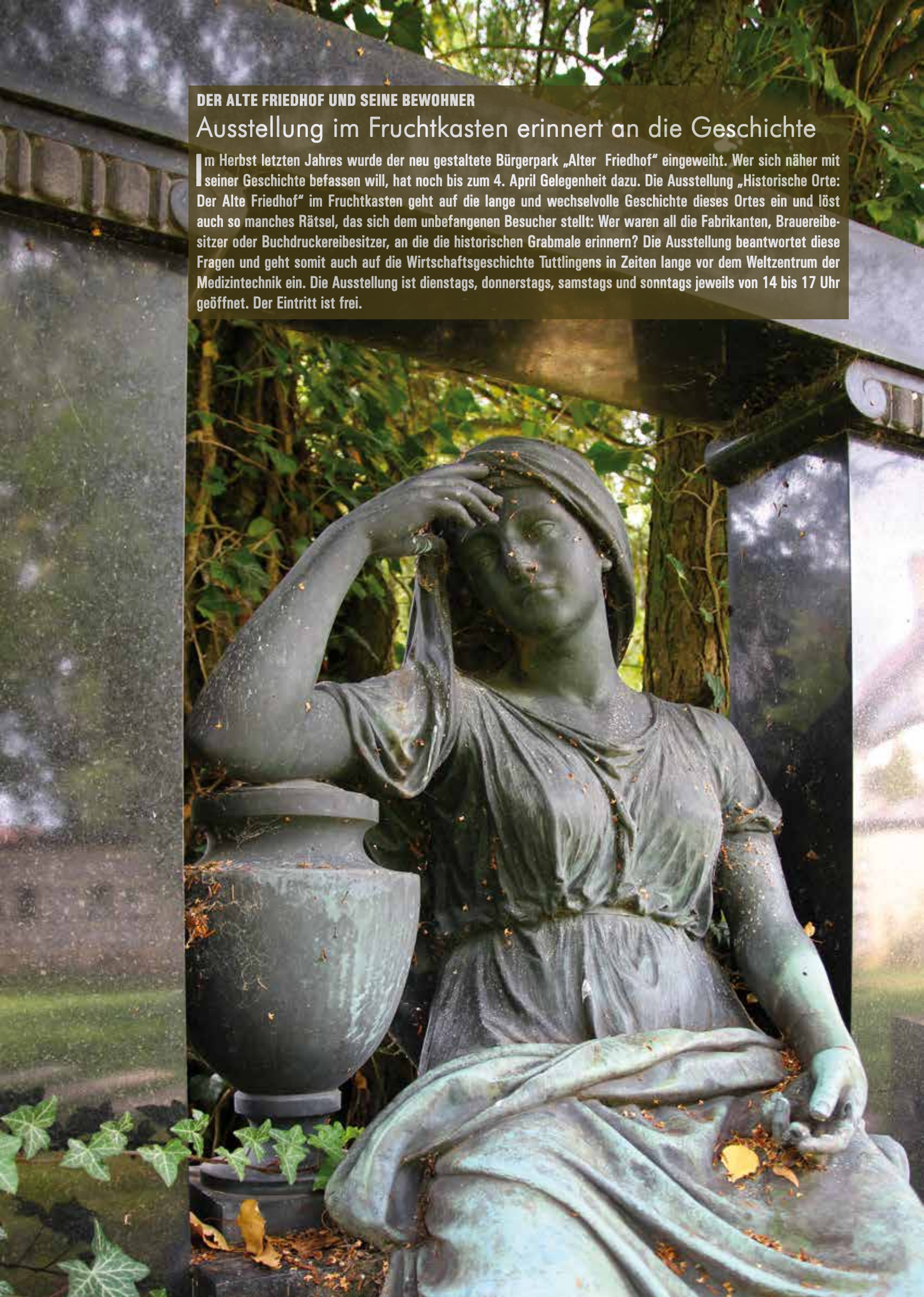
Sevinc Camlibel, Stadträtin

TUTTLINGER LISTE: gemeinsam für unsere Heimatstadt

Nirgendwo ist Politik näher am Tuttlinger Bürger als im Gemeinderat und in den Ortschaftsräten. Wollen Sie gemeinsam mit uns Verantwortung für die Zukunft der Kernstadt und der Stadtteile Möhringen, Nendingen und Eßlingen übernehmen?

Wir suchen KandidatInnen für die Gemeinde- & Ortschaftsratswahlen im Mai 2019. Bei Interesse Nachricht an: Tuttlinger Liste, Bahnhofstraße 45, TUT oder Email an: **tutliste@gmail.com**

Ihre Tuttlinger Liste im Gemeinderat!



DER ALTE FRIEDHOF UND SEINE BEWOHNER

Ausstellung im Fruchtkasten erinnert an die Geschichte

Im Herbst letzten Jahres wurde der neu gestaltete Bürgerpark „Alter Friedhof" eingeweiht. Wer sich näher mit seiner Geschichte befassen will, hat noch bis zum 4. April Gelegenheit dazu. Die Ausstellung „Historische Orte: Der Alte Friedhof" im Fruchtkasten geht auf die lange und wechselvolle Geschichte dieses Ortes ein und löst auch so manches Rätsel, das sich dem unbefangenen Besucher stellt: Wer waren all die Fabrikanten, Brauereibesitzer oder Buchdruckereibesitzer, an die die historischen Grabmale erinnern? Die Ausstellung beantwortet diese Fragen und geht somit auch auf die Wirtschaftsgeschichte Tuttlingens in Zeiten lange vor dem Weltzentrum der Medizintechnik ein. Die Ausstellung ist dienstags, donnerstags, samstags und sonntags jeweils von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.